



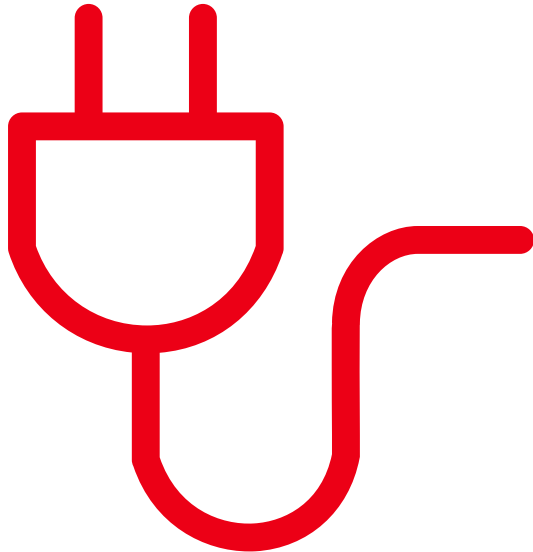
Elektrifizierung der Bahnanbindung Cuxhaven

Vorstellung der Projektplanung

29. Juni 2023 | Henry Benedict

Vorteile der Elektrifizierung

Schneller und klimaschonend ans Ziel




Schneller: Elektroantriebe benötigen weniger Zeit fürs Beschleunigen, Fahrgäste und Güter gelangen so rascher an ihr Ziel.

Klimaschonend: Strom aus regenerativen Quellen und emissionsfreier Betrieb tragen zum Erreichen der Klimaschutzziele bei. Ein weiteres Plus ist die Möglichkeit der Rückgewinnung der Bremsenergie.

Leiser: Elektrische Antriebe erzeugen deutlich weniger Lärm als Dieselmotoren.

Ausbau der Strecke Stade - Cuxhaven

A thick, solid red horizontal bar.

Der Ausbau der 62 Kilometer langen Strecke ermöglicht eine Geschwindigkeitserhöhung und klimafreundliche Mobilität durch die Elektrifizierung. Mit dem Ausbau und der Elektrifizierung der Strecke verkürzt sich die Fahrtzeit um 12 min.

Projektstart

Bundesverkehrsministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) erteilt Auftrag



Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030

Per Kabinettsbeschluss werden die vorgeschlagenen Aus- und Neubauprojekte nach umfassender Prüfung in den BVWP aufgenommen. Der BVWP dient der Koordinierung und Priorisierung von Infrastrukturprojekten.

Projektinformationssystem (PRINS)

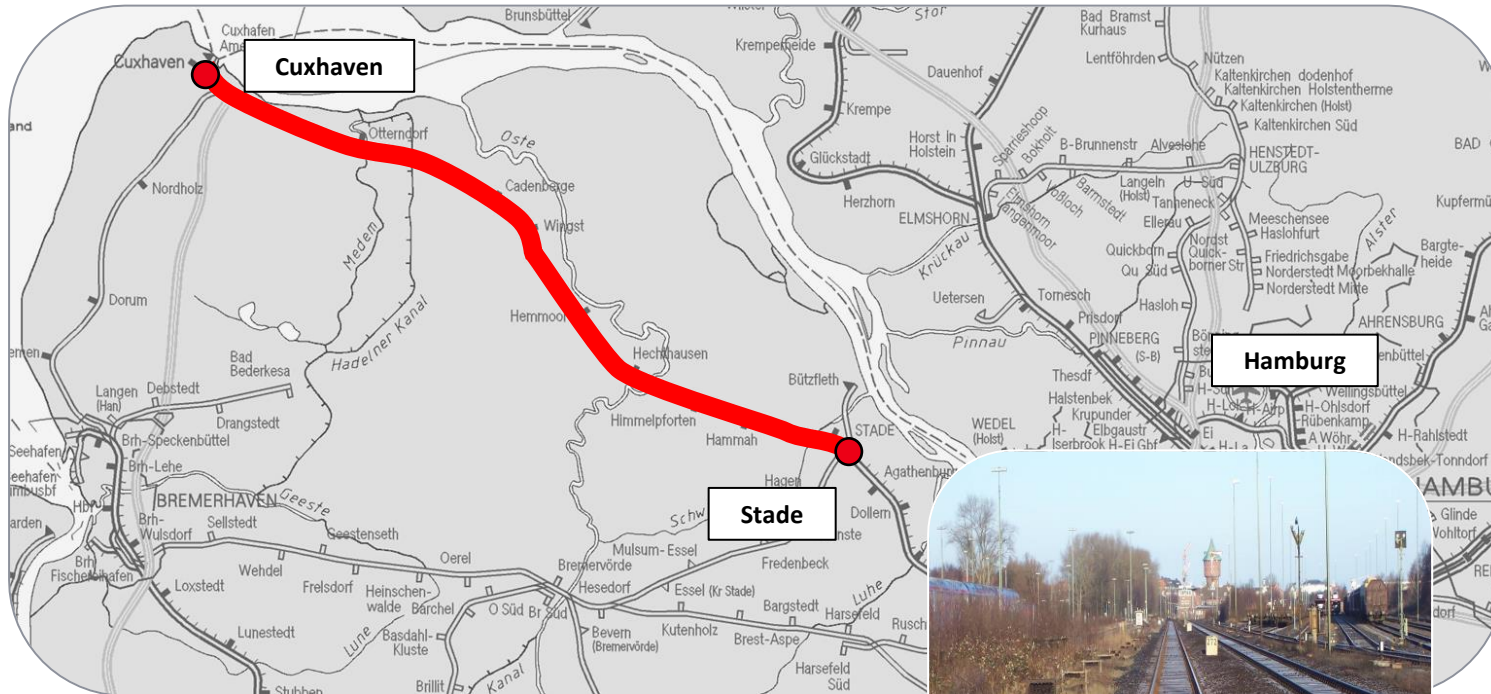
Für das Projekt wird ein Dossier erstellt. Es stellt die Ergebnisse der Nutzen-Kosten-Analyse, der umwelt- und naturschutzfachlichen Beurteilung sowie der raumordnerischen und städtebaulichen Beurteilung dar. Im PRINS sind die Projektdossiers aller im BVWP enthaltenen Verkehrsprojekte eingestellt und abrufbar.

Finanzierung

Der Abschnitt Stade-Cuxhaven wurde in das Bundesschienenwegeausbaugesetz (BSWAG) aufgenommen und wird mit Bundesmitteln finanziert.

Ausbau Stade – Cuxhaven

Lage



Verkehrliche Zielsetzung

- Elektrotraktion für den Personen- und Güterverkehr,
- Beschleunigung des Personenverkehrs um 12 min, Beschleunigung des Güterverkehrs nicht möglich, aufgrund der Geschwindigkeitsbeschränkung der Züge selbst
- Ausbau des Schienengüterverkehrs

Maßnahmen:

- Elektrifizierung und Geschwindigkeitserhöhung Stade – Cuxhaven auf $v_{\max} = 160$ km/h.

Projektkenndaten:

- Streckenlänge: 62 km
- Entwurfsgeschwindigkeit: 160 km/h

Die vorhandene Strecke soll elektrifiziert und die Höchstgeschwindigkeit auf 160 km/h angehoben werden.



allgemein

- Strecke 1720 von Lehrte bis Cuxhaven
- Projektabschnitt zwischen Stade und Cuxhaven

bestehende Infrastruktur

- nicht elektrifiziert
- Höchstgeschwindigkeit 120 km/h
- Zweigleisigkeit, Ausnahme Eingleisigkeit zwischen Himmelpforten und Hechthausen
- Bahnanlagen: u.a. 30 Brücken, 56 Bahnübergänge, 5 Stellwerke

zukünftige Infrastruktur

- elektrifiziert (Neubau der Oberleitungsanlage)
- Höchstgeschwindigkeit 160 km/h
- Beibehaltung der Ein- und Zweigleisigkeit
- angepasste Bahnanlagen

Planungs- und Genehmigungsprozess

Vom Projektauftrag zum Bau

Projektidee und Auftrag

- Bundesverkehrswegeplan (BVWP) zeigt Bedarf für Ausbau der Infrastruktur auf.
- BVWP gibt vor welche Ziele mit dem Ausbau der Strecke erreicht werden sollen (optimierte Qualität: Stabilität im Bahnverkehr und Fahrtzeitverkürzung durch Geschwindigkeitserhöhung und Elektrifizierung).



Optimale Lösung finden

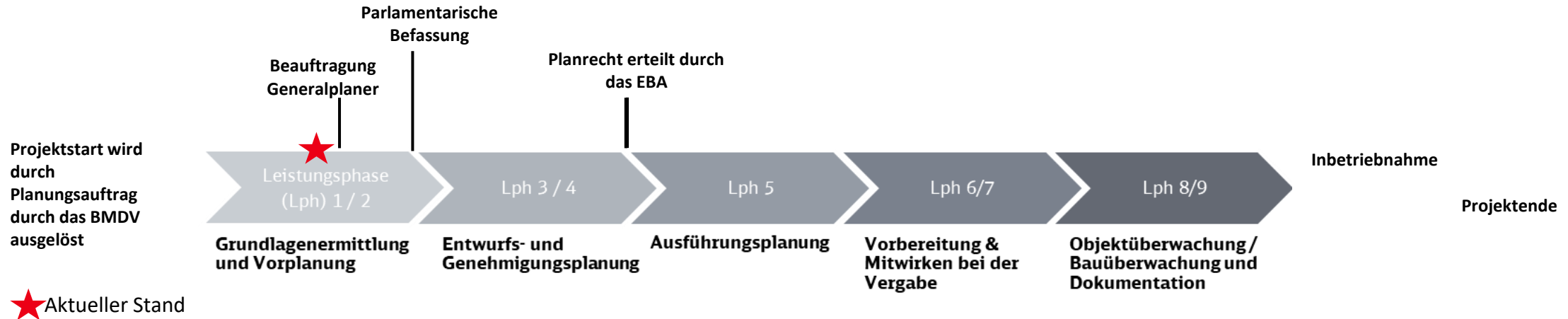
- Unter Einbeziehung der Umweltfaktoren (bauliche Gegebenheiten, Baugrund, etc.) finden wir mögliche Lösungsansätze.
- Mittels standardisierter Methodik bewerten Fachleute mögliche Lösungen und ermitteln die optimale Umsetzungsmöglichkeit, die möglichst geringe Auswirkungen auf die Umwelt hat.



Genehmigung und Umsetzung

- Neben den Trägern öffentlicher Belange und Verbänden werden die Bürger:innen der Region mit in die Entscheidungsfindung einbezogen.
- Die Parlamentarische Befassung im Bundestag regelt die Finanzierung sowie regionale Forderungen an die neue entstehende Infrastruktur.
- Das BMDV beauftragt uns mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung für die ausgewählte Vorzugsvariante.
- Nach Erteilung des Planrechts durch das EBA erstellen wir eine konkrete Bauplanung und kümmern uns um die Vergabe der Bauleistungen, danach beginnt die Bauphase.

Planungs- und Genehmigungsprozess Leistungsphasen nach HOAI



Leistungsphase 1 Grundlagenermittlung:

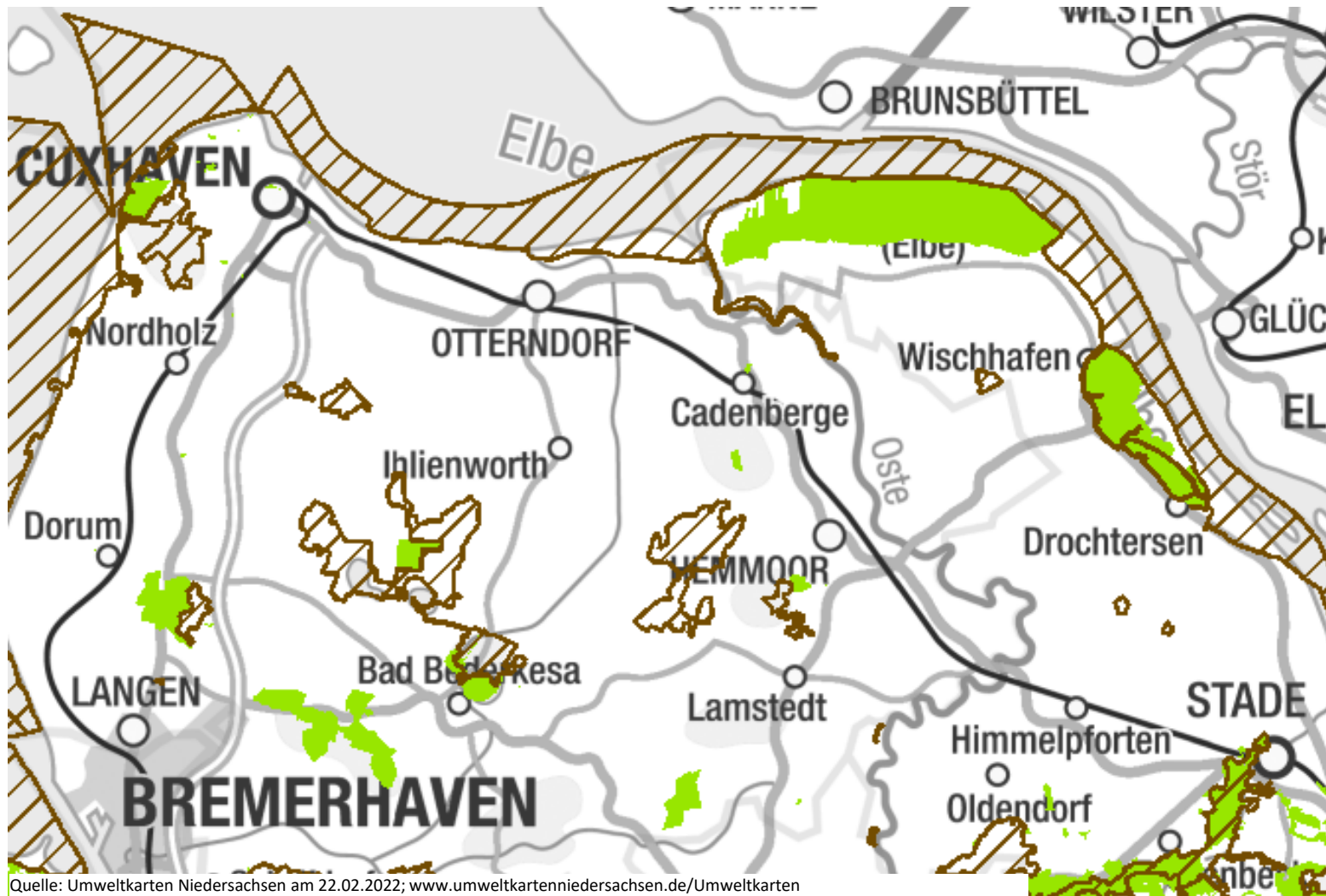
- Zielsetzung des Projekts klären
- Erste Bestandsaufnahme des Projekts zum Beispiel Art, Größe, Nutzung und technische Standards werden festgelegt

Leistungsphase 2 Vorplanung:

- Erarbeiten unterschiedlicher in Frage kommender Umsetzungsmöglichkeiten des Vorhabens
- Ermittlung der Vorzugsvariante mit Hilfe vielfältiger Kriterien, wie beispielsweise Eingriffe in die Natur, Aufrechterhaltung des Bahnverkehrs während der Bauzeit, Wirtschaftlichkeit, etc.
- Erste Gespräche mit den betroffenen Behörden und an der fachlichen Planung Beteiligten zu dem Projekt

Klimafreundliche Mobilität

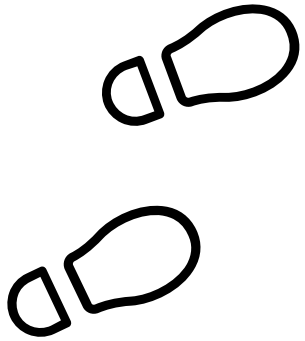
Auswirkungen auf die Umwelt des Ausbaus so gering wie möglich halten



Quelle: Umweltkarten Niedersachsen am 22.02.2022; www.umweltkartenniedersachsen.de/umweltkarten

Umweltaspekte

Die Auswirkungen des Ausbaus der Strecke auf die Umwelt werden in der Vorplanung untersucht. Unsere Umweltexperten tauschen sich mit Umweltbehörden und –verbänden aus. Während des gesamten Projektverlaufs stehen wir in Kontakt und stimmen das Vorgehen ab.



Zeitplan: Mit Abschluss der Grundlagenermittlung und Vorplanung ist ein erste, grobe zeitliche Planung möglich.

Wir planen die Unterlagen für die parlamentarische Befassung voraussichtlich 2024/2025 beim EBA einzureichen. Das EBA übergibt diese an das BMDV, das eine parlamentarische Befassung veranlasst. Nach positiver Rückmeldung durch den Bundestag beginnen wir mit der Entwurfs- und Genehmigungsplanung.



Elektrifizierung - Die Züge sollen künftigen mit Strom betrieben werden. Mit dem Elektroantrieb können Züge schneller beschleunigen und Reisende gelangen zügiger an ihr Ziel.



Geschwindigkeitserhöhung - Zukünftig soll die Höchstgeschwindigkeit von Personenzügen von 120 km/h auf 160 km/h erhöht werden. Dies und die Elektrifizierung führen zu einer Fahrzeitverkürzung von ca. 12 Minuten im Nahverkehr.



Klimaschutz - Die Züge können zukünftig mit Elektroantrieb statt wie bisher mit Dieselantrieb fahren. Sie sind leiser und reduzieren den CO₂-Ausstoß. Somit schont die Elektrifizierung die Umwelt und das Klima.



Umweltbelange - Die Umweltbelange hinsichtlich Natur- und Artenschutz sowie Lärm werden detailliert untersucht. Es folgen intensive Abstimmungen und die Berücksichtigung in der Planung.



Baubetrieb - Die Baumaßnahmen sollen unter dem „rollenden Rad“ realisiert werden, also während die Strecke im Betrieb bleibt.



Frühe und umfassende Öffentlichkeitsbeteiligung - Wir stehen im Dialog mit allen Betroffenen. Weit vor einem verwaltungsrechtlichen Verfahren führen wir eine frühe Öffentlichkeitsbeteiligung durch.

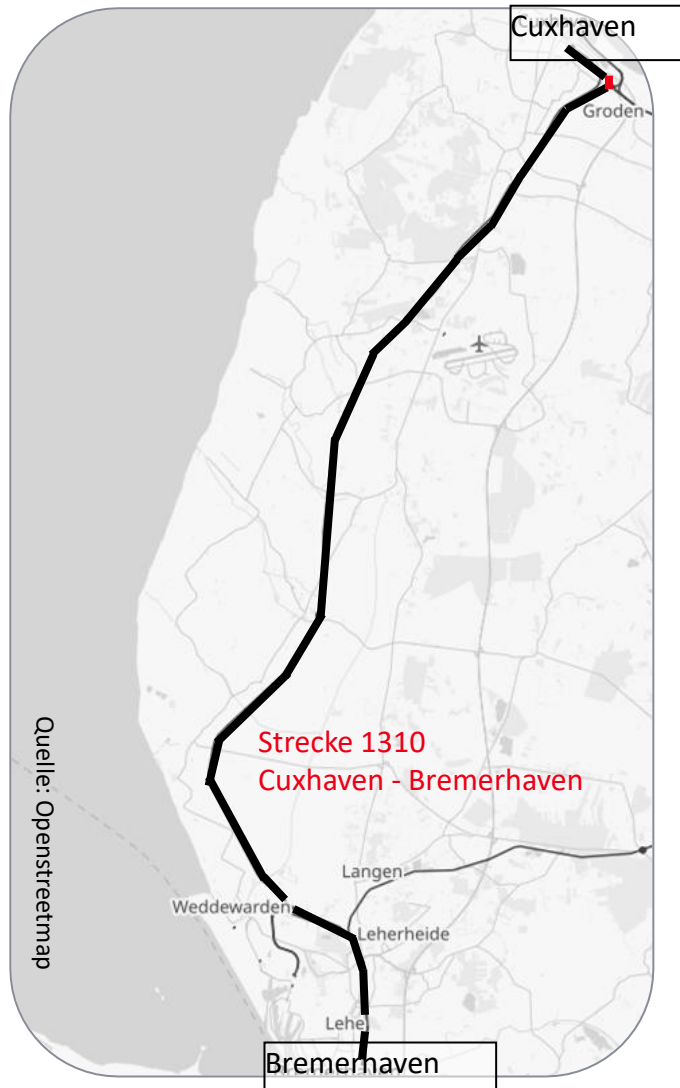
Elektrifizierung der Strecke Cuxhaven - Bremerhaven

A thick red horizontal bar is positioned below the title.

Die Elektrifizierung der 40 Kilometer langen Strecke hat zukunftsfähige Mobilität im Nah-, Fern- und Güterverkehr zum Ziel.

Projektziele

Zukunftsfähige Infrastruktur



Verkehrliche Zielstellung

- Redundanz-Strecke zu Stade – Cuxhaven führt zur Verbesserung der Betriebsqualität
- Lückenschluss Elektrifizierung, klimafreundlicher Schienenverkehr

Maßnahmen

- 40 km Strecke werden elektrifiziert

Status quo

- Elektrifizierung der Strecke wurde nicht in die Liste der Infrastrukturmaßnahmen für den Deutschlandtakt aufgenommen.
- Nach Auffassung der Gutachter lässt sich für den Güter- und Fernverkehr kein entsprechender Nutzen ableiten. Der Bund hat sich dieser Auffassung angeschlossen.
- Wir werben aktiv für die Elektrifizierung einschließlich der dafür erforderlichen weiteren Maßnahmen zwischen Bremerhaven und Cuxhaven und werden unsere Anstrengungen perspektivisch fortsetzen.
- Planungsauftrag für die Leistungsphasen 1 + 2 durch LNVG wurde erteilt, Finanzierungsvertrag ist aktuell in Abstimmung



NETZE